



# Gunvor informiert – rund um die Raffinerie



Regierungspräsidentin zeichnet Raffinerie aus  
Fernwärmevertrag verlängert  
Auszubildende stellen sich vor  
In einer Viertelstunde vierunddreißigtausend Liter getankt  
Hobby Reiten  
Flüssige Brennstoffe bringen die Energiewende voran  
Jugendfeuerwehren im Wettkampf – Paten im Einsatz



Gerhard Fischer

Liebe Leserin, lieber Leser,

unsere Raffinerie wurde im September mit dem OHRIS-Zertifikat für Arbeitsschutz ausgezeichnet. Das Zertifikat verstehen wir als Ansporn, das Erreichte erfolgreich zu erhalten und es auch ständig zu verbessern. Denn Sicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz haben höchsten Stellenwert innerhalb der Gunvor Gruppe. In unseren Zielen sind diese Themen verankert, und entsprechende Richtlinien und Regeln verpflichten uns alle, sämtliche gesetzlichen und innerbetrieblichen Standards einzuhalten – ohne Kompromisse und Ausnahmen. Was am Ende des Tages jedoch wirklich zählt, ist die Tatsache, dass jeder meiner Mitarbeiter seinen Arbeitsplatz nach der Arbeit wieder so verlässt, wie sie oder er ihn betreten hat, nämlich gesund.

Seit dem Jahre 2011 liefern wir Fernwärme in das Netz der Stadtwerke Ingolstadt. Abwärme wird so einer umweltschonenden Nutzung für Wärme- und Heizzwecke zugeführt. Sie lesen von der Verlängerung dieses Fernwärmevertrages um 10 Jahre auf Seite 3.

Sieben unserer Auszubildenden sind vor Kurzem ins Berufsleben gestartet. Auch diesmal stellt sich der Nachwuchs mit einem kleinen Selbstporträt vor. Unsere Glückwünsche gelten fünf jungen Leuten, die im Juni mit besten Noten ihre Lehrzeit beenden konnten.

Unsere Reportage begleitet einen Tankwagenfahrer in der Verladung der Raffinerie. Es wird über die einzelnen Vorgänge während der Produktbeladung berichtet.

Unsere „Hobby-Seite“ erzählt diesmal von einem besonderen Team, seine Sie neugierig und lassen Sie sich überraschen.

Wir freuen uns, mit dem Institut für Wärme- und Öltechnik e. V. (IWO), einen Autor gewonnen zu haben, der ei-

nen sehr genauen Blick in die Zukunft richtet. Seine Perspektive bringt uns die Vorteile von moderner Brennwerttechnik näher.

Die langjährige Patenschaft unserer Raffinerie für die Jugendfeuerwehren im Landkreis Eichstätt bescherte traditionsgemäß auch diesmal ein besonderes Patengeschenk und für die Siegergruppen den Besuch bei der Werkfeuerwehr.

Auf der Seite 11 finden Sie zwei Themen: Ein Artikel aus dem DONAUKURIER, welcher die Besichtigung von Mitgliedern der Katholischen Arbeitnehmerbewegung beschreibt, sowie einen Spendenbericht, in dem wir unsere Unterstützung für die AKB wiedergeben.

Wenn Sie, liebe Leserin und lieber Leser, auch diesmal wieder das Kreuzworträtsel lösen und die Lösung uns zukommen lassen, dann gehören Ihnen vielleicht die 500 Liter Premiumheizöl und unsere Bildgratulation.

Die nächste Ausgabe 2018 wird voraussichtlich auf unsere Teilnahme an der ersten „Langen Nacht der Unternehmen und der Wissenschaft“, und sie wird sicherlich wieder mit weiteren Themen aus unserer Raffinerie überraschen.

Viel Freude bei der Lektüre!

*Ihr Gerhard Fischer*

## Regierungspräsidentin Brunner zeichnet Gunvor Raffinerie mit dem OHRIS-Zertifikat aus

Raffinerieleiter Gerhard Fischer: „Wir verstehen diese erneute Bestätigung als Ansporn.“

**Kösching, den 19. 9. 2017.** Oberbayerns Regierungspräsidentin Brigitta Brunner überreichte Geschäftsführer und Raffinerieleiter Gerhard Fischer in Kösching das OHRIS-Zertifikat zur Anerkennung des betrieblichen Arbeitsschutz-Management-systems der Gunvor Raffinerie Ingolstadt GmbH. „Sicherheit und Gesundheitsschutz stellen am Standort der Raffinerie Ingolstadt keine Fremdwörter dar. Sie werden als unverzichtbare Grundlage für den sicheren Raffineriebetrieb gesehen und sind deshalb in den Leitprinzipien und Zielen der gesamten Gunvor Group entsprechend verankert“, freute sich Regierungspräsidentin Brunner über die erneute und mittlerweile fünfte Rezertifizierung.



**Brigitta Brunner, Regierungspräsidentin der Regierung von Oberbayern (4. von links), überreicht die OHRIS-Urkunde in deutscher und englischer Sprache an Raffinerieleiter, Gerhard Fischer (3. von links), im Beisein von (im Bild von links) Uwe Bernhard (Leiter HSQe), Rita Böhm (stellv. Landrätin Eichstätt), Gerhard Fischer, Brigitta Brunner, Dr. Christian Lösel (Oberbürgermeister Ingolstadt), Bernd Heiß (Leiter des Gewerbeaufsichtsamtes München), Lars Hansen (Gewerbedirektor, Gewerbeaufsichtsamt München).**  
Foto: Gunvor Raffinerie

## Gunvor und Stadtwerke verlängern Fernwärmevertrag

Lieferung der umweltfreundlichen Energie bis 2027 vereinbart

**Ingolstadt, 19. 10. 2017.** Die Ingolstädter Fernwärme ist umweltfreundlich und spart jedes Jahr 67.000 Tonnen CO<sub>2</sub> ein. Damit dies auch so bleibt, haben die Gunvor Raffinerie und die Stadtwerke Ingolstadt jetzt ihren Fernwärmeliefervertrag bis ins Jahr 2027 verlängert. „Wir sind sehr froh, dass wir diese gut funktionierende Partnerschaft für die nächsten zehn Jahre festschreiben konnten. Die Fernwärme in Ingolstadt mit all ihren Vorteilen für die Umwelt steht damit auf einer festen Basis“, erklärt Stadtwerke-Geschäftsführer Matthias Bolle. Raffinerieleiter Gerhard Fischer ergänzt: „Wir sind stolz darauf, dass wir unseren Beitrag zur Versorgung der Region mit umweltfreundlicher Energie leisten können. Der neue Fernwärmeliefervertrag bis 2027 mit unserem starken Partner, den Stadtwerken Ingolstadt, ist eine Win-win-Situation für alle Beteiligten und ein klarer Schritt in die Zukunft der Energiewende.“ Neben dem neuen Vertrag haben die SWI zuletzt auch in die sogenannten



**Von links: Hubert Stockmeier (Geschäftsführer der Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH), Gerhard Fischer (Raffinerieleiter), Matthias Bolle (Stadtwerke-Geschäftsführer)**

Wärmetauscher in der Raffinerie investiert, um die Effizienz der Fernwärmeezeugung weiter zu steigern.

Gunvor ist neben der Müllverwertungsanlage der zweite Fernwärmelieferant in Ingolstadt. Der Umwelt nutzen des Ingolstädter Fernwärme-

verbundes ergibt sich aus der Verwendung industrieller Abwärme, die ansonsten ungenutzt entweichen würde. So müssen keine fossilen Brennstoffe für die Energieerzeugung eingesetzt werden und es können große Mengen CO<sub>2</sub> eingespart werden.

## Ausbildung auf hohem Niveau

Am 1. September 2017 begann für sieben junge Menschen der Start ins Berufsleben. Die Gunvor Raffinerie Ingolstadt GmbH und die Gunvor Deutschland GmbH gelten als angesehene Arbeitgeber und gute Ausbildungsbetriebe. Erfahrene Ausbilder führen die jungen Menschen fach- und sachkundig an die kaufmännischen oder technischen Berufe heran. Die sehr guten Abschlussnoten des Nachwuchses belegen, dass die Ausbildung ein hohes Niveau hat und Spaß macht. Hier stellt sich der Nachwuchs vor:



Hallo, mein Name ist **Katrin Maier**. Ich bin 17 Jahre alt und komme aus Hepberg. Meine Freizeit verbringe ich am liebsten mit meinen Freunden und meiner Familie. Ich habe bis Ende Juli die Realschule Kösching besucht und diese mit der mittleren Reife abgeschlossen. Es freut mich sehr, meine Ausbildung zur Industriekauffrau in der Gunvor Raffinerie absolvieren zu dürfen und viele neue Erfahrungen zu sammeln.



Mein Name ist **Andreas Arkuschow** und ich bin 18 Jahre alt. Seit dem 1. September 2017 mache ich bei der Gunvor Deutschland GmbH eine Ausbildung zum Kaufmann für Groß-/Außenhandel. Nach meinem Fachabitur an der FOS/BOS Ingolstadt freue ich mich jetzt darauf, in die Arbeitswelt einzutauchen. In meiner Freizeit betreibe ich Kraftsport und spiele Fußball. Ich freue mich auf meine Ausbildung und die Aufgaben, die auf mich zukommen.



Hallo, mein Name ist **Julian Höninger**, ich bin 17 Jahre alt und wohne in Stammham. Ich habe bis vor Kurzem noch die Mittelschule in Lenting besucht, wo ich auch erfolgreich meinen qualifizierenden Hauptschulabschluss erreicht habe. In meiner Freizeit treffe ich mich gerne mit Freunden und fahre Motorrad. Mittlerweile hat meine Ausbildung zum Chemikanten seit 1. September 2017 begonnen. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen und ebenso auf die Ausbildung bei der Gunvor Raffinerie Ingolstadt.



Mein Name ist **Kilian Kiefer**. Ich bin 17 Jahre alt und komme aus Kösching. Ich ging auf die Mittelschule Lenting und absolvierte dort meinen Mittleren Schulabschluss. In meiner Freizeit fahre ich gerne mit meinem Motorrad und treffe mich mit meinen Freunden. Ich erhoffe mir von meiner Ausbildung zum Chemikanten, dass ich mich mit allen gut verstehe und viel lernen kann.



Mein Name ist **Niklas Krammer**, ich bin 18 Jahre alt und wohne in Oberoffendorf. Ich habe dieses Jahr mein Abitur am Gymnasium Beilngries absolviert. Am 1. September begann ich meine Ausbildung zum Chemikanten und wurde vor allem durch meinen Bruder auf diesen Beruf aufmerksam. Meine Hobbys sind Wakeboarden und Skifahren, und nebenbei bin ich im Schützenverein tätig und mache soeben mein Leistungsabzeichen bei der Feuerwehr. Ich erhoffe mir eine informative und erfahrungsreiche Ausbildung und freue mich schon, meine neuen Kolleginnen und Kollegen kennenzulernen.



Mein Name ist **Max Lell**, ich bin 17 Jahre alt und wohne in Kösching. Dieses Jahr absolvierte ich meine mittlere Reife an der Tilly-Realschule in Ingolstadt. Meine Ausbildung trat ich am 1. September als Chemikant bei der Gunvor Raffinerie Ingolstadt an. Auf den Beruf des Chemikanten kam ich größtenteils durch meinen Vater, der in der Raffinerie im Kraftwerk beschäftigt ist, und Freunde. In meiner Freizeit spiele ich gern Fußball und treffe mich mit meinen Freunden. Für die kommenden Jahre hoffe ich auf eine gute Zusammenarbeit mit meinen neuen Kolleginnen und Kollegen.



Mein Name ist **Gianluca Stenzl**, ich bin 16 Jahre alt und wohne in Pförring. Meinen Realschulabschluss absolvierte ich an der Realschule Kösching. Am 1. September begann ich meine Ausbildung zum Chemikanten. In meiner Freizeit gehe ich ins Judotraining oder beschäftige mich mit Computerspielen. Ich freue mich sehr auf die vielen neuen Eindrücke, Erfahrungen und eine gute Zusammenarbeit.

## Erfolgreicher Ausbildungsabschluss – die Brücke für die Zukunft



V. l.: Dietmar Hengl, Gerhard Fischer, Sophia Huber, Martin Krammer, Max Sonntag, Marcel Lucius, Oliver Dean, Anna Glasner, Doris Stemmer, Hubert Hillitzer

„Unsere Jugend bringt frischen Wind ins Unternehmen“, freute sich Raffinerieleiter Gerhard Fischer, als er die beiden Industriekaufrauen und die drei Chemikanten im Juli 2017 während einer Feierstunde zu ihrem Abschluss beglückwünschte.

Es war offensichtlich die richtige Entscheidung für den Ausbildungsberuf, was auch die sehr guten Noten von Sophia und Anna bewiesen. Die beiden wurden sogar mit dem Bayerischen Staatspreis ausgezeichnet. Dieser wird bei einem Notendurchschnitt von 1,0 bis 1,5 verliehen.

Auch für die drei frischgebackenen Chemikanten ist die Brücke in das Berufsleben geschlagen. Aber: „Wer rastet, rostet“, sagt Max, denn die drei haben vor, ihren Chemiemeister im Anschluss zu absolvieren. Gerhard Fischer lobt diese Entscheidung sehr, denn hoch qualifizierte Mitarbeiter sind ein Gewinn für das Unternehmen. Personalchef Hubert Hillitzer und Betriebsrat Dietmar Hengl freuten sich, die Einstellungsverträge überreichen zu können, wird damit doch den jungen Menschen ein sicherer Boden bereitet. Für die Ausbil-

dungsleiterin Doris Stemmer und Ausbildungsleiter Oliver Dean ist das Ziel erreicht, sie hatten ja die Jugend während der Lehrzeit begleitet. Jetzt

heißt es für unsere jungen Kolleginnen und Kollegen, den Berufsalltag zu meistern. Sie sind unsere Zukunft und darauf sind wir stolz.

## Die Gunvor Raffinerie Ingolstadt GmbH ist langjähriger Sponsor des Extra Klasse!-Projektes.

Wir laden alle interessierten Schüler/-innen und Lehrkräfte ein, sich über technische Abläufe und mögliche Berufsfelder in der Raffinerie zu informieren.

All jenen, deren Berichte zum Abdruck im DONAUKURIER gelangen, winken nicht nur attraktive Preise, sondern es wird auch an verschiedenen Schulen der Bogen zur Medienpädagogik gespannt.

Gunvor Extra Klasse!:

- **Modul A:** Technik erleben und verstehen
  - **Modul B:** Berufe kennenlernen und Studienorientierung erlangen
- Im Rahmen eines freiwilligen Schü-

lerpraktikums in den Osterferien besteht die Möglichkeit, sich über den Ausbildungsberuf „Chemikant“ (m/w) zu informieren.

Zur Orientierung für ein Studienfach erklären Ingenieure ihr Berufsfeld und nehmen sich Zeit für Schülerfragen.

- **Modul C:** Raffinerie Kreativ
- Was spricht junge Leute in der Werbung an? Schüler/-innen können selbst eine Ausbildungsanzeige oder ein Berufsbild gestalten.

Die besten Arbeiten, die Schüler/-innen über Gunvor einreichen, werden prämiert.



## In einer Viertelstunde vierunddreißigtausend Liter getankt



**Uwe Fischer ist Tankwagenfahrer und fährt seit zwei Jahren für die Spedition Kötterl in Kösching. Von dort aus werden Tankstellen aller Marken in Bayern beliefert. Die Produkte kommen direkt aus der Gunvor Raffinerie, gleich nebenan. Die Verladung der Raffinerie ist von der Spedition nur einen „Katzensprung“ entfernt. Die nachfolgende Geschichte erzählt aus Sicht des Tankwagenfahrers diesen Weg.**

Uwe Fischer lenkt seinen MAN-Tankzug über die Zufahrtsstraße zur Schranke des Verladeterminals der Raffinerie. Dort bewegen sich täglich bis zu 400 Tankwagen. Auf der linken Seite passiert er die Gunvor Pool-tankstelle sowie das „Diners“, legendär wegen seiner herzhaften Brotzeiten. Er fährt am lächelnden Geschwindigkeits-Smiley vorbei, muss deshalb selber lächeln, und schon ist die Schranke zur Verladung erreicht.



**Vor der Einfahrt in die Verladung: Uwe Fischer meldet sich mit seiner Fahrzeug-Identkarte und seiner PIN an.**

### Der Sicherheitscheck

„Hier komme ich nur durch, indem ich meine Fahrzeug-Identkarte an das Lesegerät halte und meine PIN eingebe“, erklärt er diesen Sicherheitscheck. Im Cockpit des MAN-Tankwagens hat Uwe Fischer das Skeyepad aktiviert. Dieses überträgt an seine Spedition die Daten der Verladetätigkeit – angefangen bei der Einfahrt in die Verladung, den geladenen Produkten, bis hin zur Ausfahrt. Die Schranke öffnet sich, und er fährt Richtung Füllbühnen. Im Wartebereich ist heute viel los. Tankwagen aller Marken stehen in Position vor den Füllbühnen, die von 1 bis 21 nummeriert sind. Von links nach rechts können alle Ottokraftstoffe, Diesel, Heizöl, bis hin zum schweren Heizöl, beladen werden.

### Anmeldung am Terminal

Uwe Fischer entnimmt aus einer Seitentasche des Führerhauses eine Mappe mit den Auftragspapieren und begibt sich zum Dispositionshäuschen, direkt an den Füllbühnen. Hier läuft alles über modernste EDV. „Wir tanken heute zwölftausend Liter Superbenzin und zweiundzwanzigtausend Liter Dieseldieselkraftstoff. Das Produkt ist für eine Esso-Tankstelle.“ Er tippt die Ladestammmnummern und Mengen über ein Terminal ins System ein: „Ich gebe hierzu wieder meine PIN und die Kontraktnummer sowie die jeweiligen Ladestammmnummern aus meinen Auftragspapieren ein.“



**Im Dispositionshäuschen werden Ladestammmnummern und Mengen eingegeben.**

Also zwölftausend Liter erste Ladestammmnummer für Super und so fort. Dann ‚Enter‘ drücken und fertig“, erklärt er. Um die rund 2.000 Fahrer bei der Beladung zu unterstützen, sind alle Dialoge an den Geräten in mehreren Sprachen verfügbar.

### Vor den Füllbühnen

Jetzt heißt es noch etwas warten, denn heute ist viel los. Die Fahrer tauschen sich derweil aus, zum Beispiel über die Initiative Kundenzufriedenheit bei TKW-Fahrern. „Eine super Aktion“, ruft einer der Fahrer. „Wir haben jetzt im Staubereich ein WC – für kleine Königstiger“, und auch die Abfertigung an der Einfahrt wurde beschleunigt, lacht er und ergänzt: „Auf unsere Anregung hin wurden sogar die Öffnungszeiten am Sonntag in der Verladung etwas vorverlegt. Das ist prima.“ Auch werden Vergleiche zur Sicherheit angestellt und die Sicherheitsvorkehrungen bei den Füllbühnen gelobt.

Jetzt ist es so weit: Uwe Fischer kann an der „19“ laden und bewegt unter Aufsicht der Verladepersonals seinen Tankzug vorsichtig zu den Ladearmen in der Füllbühne. Er erhöht den Luftdruck im TKW – wegen der Lastaufnahme – und stellt den Motor ab. Er klappt die Schutzbrille an seinem Sicherheitshelm nach unten und steigt aus. Seine persönliche Schutzausrüstung ist perfekt, angefangen von der Jacke und Hose bis zu den festen Sicherheitsschuhen – alles okay. Im Durchschnitt dauert der Befüllvorgang etwa 20 Minuten.

### Die Beladung und die Zugabe der jeweiligen Markenadditive

Uwe Fischer öffnet die seitliche untere Klappe am Tankwagen. Sichtbar werden die Kupplungen der einzelnen Produktkammern. Dann schließt er die Überfüllsicherung an und steckt den Stecker für das Erdungskabel ein. Er koppelt die Füllschläuche für Superbenzin und Dieselkraftstoff an. Die Mengenvorwahl wird pro Kammer eingestellt. Nun wird die Befüllung über ein Terminaldisplay sichtbar gestartet. Ausgelöst durch die Eingabe der Ladenummern, wird automatisch über einen „Acht-Wege-Kugelhahn“ das entsprechende Additiv – hier für Esso – mengenmäßig zudosiert. Das Produkt strömt nun in die einzelnen Kammern ein. Tausendachthundert Liter pro Minute. Die anfallenden

**Die Verladung der Gunvor Raffinerie:**  
 – 35 Jahre unfallfrei  
 – versorgt Bayern, Baden-Württemberg, Österreich und auch die Schweiz  
 – Sonntagabend bis Samstagmittag durchgehend geöffnet  
 – vollautomatisierte Beladung mit höchsten Security-Standards



Ankuppeln der Befüllschläuche und Kontrolle über EDV-Terminal.

Gase der Produkte werden dabei in einem geschlossenen System gesammelt und der Wiederaufbereitung zugeführt. Der sichere Befüllungsvorgang verlangt nach Beaufsichtigung, und dazu muss in Zeitabständen von

150 Sekunden ein sogenannter „ANATaster“ gedrückt werden, der sich neben dem EDV-Display an der Füllbühne befindet. Passiert das nicht, geht ein Blinklicht an und die Verladung wird gestoppt. Derweil der Tankwagen befüllt wird,

werfen wir einen Blick auf das nahegelegene Tankfeld, in welchem die Additive in unterirdischen Tanks lagern. Christian Steiger, Industrieschlosser und seit 5 Jahren in der Gunvor Raffinerie im Verladebereich beschäftigt, erklärt: „Insgesamt gibt es zwölf dieser Additivtanks. Jeder dieser unterirdischen Tanks kann

etwa fünfundzwanzigtausend Liter aufnehmen. Die Raffinerie veredelt das Mineralöl, gemäß den europäischen Normen und Vorgaben sowie entsprechender Datenblätter, zum verkaufsfertigen Produkt. Die Spezialadditive der Markenfirmen werden beim Befüllen beigefügt“, erklärt er.

### Die Befüllung ist abgeschlossen – jetzt geht's zum Kunden

An der Füllbühne hat währenddessen Uwe Fischer den Verladevorgang beendet, alle Ladearme abgekoppelt und wieder in Position gebracht, die Anschlusskupplungen und Wagenbleche gesäubert, die Codierung kontrolliert, und nun fährt er aus der Füllbühne, Richtung Ausfahrtsschranke. An der Ausgabestation für die Warenpapiere hält er noch mal an, gibt über sein Skeyepad die Produkte der einzelnen Tankwagenkammern ein und entnimmt die Ausfuhrpapiere aus dem Kästchen des Terminals. Die Schranke öffnet sich und Uwe Fischer fährt nun zum Kunden – nämlich der Tankstelle.



Die Additivtanks liegen unterhalb der überirdisch sichtbaren Gehäuse, in welchen sich Manometer und Pumpen befinden.



Entnahme der Warenpapiere, der Weg zum Kunden beginnt.

## Es ist einfach nur schön, ein Team zu sein



**Lange Beine, braune Augen, schwarze Haare. Das ist nicht die Beschreibung einer Person, sondern vielmehr der erste Blick auf ein besonders sanftmütiges, junges Pferd. Die Trakehnerstute Hillary wurde von ihrer Besitzerin Katja Huard entdeckt, als sie noch ein Fohlen war. Mittlerweile 5 Jahre alt, wird sie etwa noch zwei Jahre wachsen und mit Sicherheit in der liebevollen Obhut ihrer Halterin zu einem bestausgebildeten Reitpferd werden.**

Katja Huard arbeitet in der Raffinerie Ingolstadt GmbH seit 2012 und ist seit einigen Jahren im Verladebereich als „Loading Planner“ zuständig für

die Logistik der Kesselwagen. Dabei ist sie verantwortlich für die Ein- und Ausfahrten sowie die Zusammenstellung der Wagengarnituren. Diese Arbeit macht ihr deutlich Spaß: „Eine gute Entscheidung“, bestätigt sie lächelnd.

Mit acht Jahren hatte es sie schon zu den Pferden gezogen. Die Faszination auf dem Ponyhof, in den Reiterferien, während der Reitstunden und des Voltigierens, die ist bis heute in ihr geblieben.

Fast täglich fährt sie von der Arbeit aus zum Stall in Dürnstetten. Hillary steht dort in der Box und schnaubt ihr schon erwartungsvoll entgegen. Es ist zu spüren, dass beide eine



starke innere Bindung zueinander hegen. Zum üblichen Futter bringt Katja auch öfters Leckerlis mit. Das sind Karotten und sogar Bananen. In den Ferien hält sie es ohne Pferd nur eine Woche aus. „Dann müssen wir wieder heim.“

Es beginnt nun ein Trainingsprogramm, was nach außen hin so aussehen mag wie „lauter so Spielchen, Zirkuskunststückchen“. Es ist jedoch für das noch junge Fluchttier, dem auch ein roter Spielball in die Box gehängt wurde, eine der vielen vertrauensstiftenden Methoden. So dient ein scheppernder, mit Blechdosen gefüllter „Raschelsack“ als Instrument, um die natürliche Schreckhaftigkeit zu mindern, ebenso wie das „Trustme-Programm“, wobei das Pferd in eine Plane eingewickelt wird. Zur Kinderstube der fünfjährigen Stute gehört neben dem Ausreiten und Spazierengehen auch diese erziehende Bespaßung. Hillary kann zwar noch nicht rechnen, aber steht schon mal mit beiden Vorderhufen auf einem Podest. Eine kleine Verbeugung kann sie auch schon.

Sanftmut auf beiden Seiten, keine Pokale müssen winken. Katja erklärt das Ziel: „Wir wollen die Disziplinen Dressur, Springen und Reiten nur auf den Freizeitbereich konzentrieren.“

„Es ist einfach nur schön, ein Team zu sein. Bei Sturm und Wind durch den Wald zu reiten. Hillary stiefelt dahin: 600 Kilogramm machen ihr Ding und sagen ‚wir machen das‘. Völlig entspannt, eben die Einheit Reiter – Pferd.“





## Öl weiter denken – flüssige Brennstoffe bringen die Energiewende voran

**Klimaschutz und Energiewende können nur gelingen, wenn auch der Wärmemarkt mit seinen über 40 Millionen Wohnungen einen substanziellen Beitrag leistet. Voraussetzung dafür ist, dass die notwendigen Maßnahmen für die Menschen bezahlbar sind. Deswegen ist ein technologieoffener Wettbewerb um die besten und günstigsten Lösungen unverzichtbar.**

Bei der Energiewende konzentriert sich die Politik vor allem auf die Idee einer „All Electric Society“. Allerdings hat erneuerbarer Strom am heutigen Energieverbrauch einen Anteil von nur acht Prozent. Daher ist fraglich, ob der erforderliche Ausbau der Stromerzeugungskapazitäten in einem angemessenen Zeit- und Kostenrahmen gelingen kann.

Die Möglichkeiten, die bewährte und bezahlbare Technologien bieten, werden dagegen oft unterschätzt. Dazu zählt die Brennwerttechnik. 20 Millionen Menschen heizen hierzulande mit Öl. Bereits heute setzen immer mehr von ihnen auf hocheffiziente Öl-Brennwertheizungen. Zudem werden Ölheizungen überwiegend mit erneuerbaren Energien kombiniert. Der speicherbare Energieträger Heizöl übernimmt vor allem dann zuverlässig die Wärmeversorgung, wenn Wärme aus Sonnenenergie oder Holz nicht zur Verfügung steht. Solche Öl-Hybridheizungen könnten künftig dank Power-to-Heat auch überschüssigen Ökostrom in die Wärmeversorgung einbinden.

### **Neue flüssige Energieträger – neue Perspektiven**

Flüssige Brennstoffe sind gut speicherbar und leicht zu transportieren. Um diese Vorteile auch langfristig nutzen zu können, wird an Innovationen zur Herstellung treib-



**Geschäftsführer Adrian Willig, IWO-Institut für Wärme und Oeltechnik e. V. – Autor dieses Beitrags**

ausgasreduzierter flüssiger Brennstoffe gearbeitet. Insbesondere im Gebäudebereich kann damit eine klimaschonendere Wärmeversorgung sichergestellt werden, ohne dass dafür hohe Investitionen in Infrastruktur und neue Heizgeräte nötig sind, wie es bei einer „All Electric“-Lösung der Fall wäre.

Für die Zukunft ist es wichtig, das Potenzial alternativer Brennstoffe zur Minderung der Treibhausgas-Emissionen optimal zu nutzen. Grundsätzlich geht es um die Herstellung synthetischer flüssiger Kohlenwasserstoffe aus unterschiedlichen regenerativen Quellen (X-to-Liquid). Bei der Auswahl der Rohstoffe wird eine Nutzungskonkurrenz zu Agrarflächen oder Nahrungsmitteln bewusst vermieden.

Ziel ist die Entwicklung marktfähiger, innovativer Brennstoffe, die dem bisherigen Heizöl in hohen Anteilen bei-

gemischt werden und dieses langfristig sogar ganz ersetzen können. Die Energiewende kann das gleich doppelt voranbringen:

Der kostengünstige, effiziente Einstieg in die Energiewende mit Öl-Brennwerttechnik bekommt langfristig eine klimaneutrale Perspektive und die treibhausgasarme Wärmeversorgung bleibt auch dann gesichert, wenn die Solar- oder Windenergie zum Heizen nicht reicht.

**Mehr unter [www.zukunftsheizen.de/oel-weiter-denken](http://www.zukunftsheizen.de/oel-weiter-denken)**

## Jugendfeuerwehren im Wettkampf – Paten im Einsatz



(se) Hepberg, 22. Juli 2017: Beim diesjährigen Kreisjugendfeuerwehrtag traten 79 Jugendgruppen aus dem Landkreis Eichstätt an, darunter 13 reine Mädchengruppen. Sie zeigten auf dem Geschicklichkeitsparcours ihr Können. Als Sieger eroberten die Denkendorfer (Denkendorf 3 und Denkendorf 6) die ersten beiden Plätze. Das dritte Siegetreppchen belegten die Hepberger Floriansjünger.

Seit über 9 Jahren hat sich die Raffi-

nerie Ingolstadt als Pate dieser Wettkämpfe bewiesen. Die Jugendfeuerwehr des Landkreises Eichstätt, allen voran der neue Kreisjugendfeuerwehrwart, Stephan Schießl, freute sich über das diesjährige Patengeschenk: einen Kofferranhänger zum Transport der Gerätschaften.

Nicht nur die Siegerehrungen sorgten für Jubel, sondern auch die besonderen Auszeichnungen, wie beispielsweise die goldene Ehrennadel des Kreisfeuerwehrverbandes Eichstätt für Jürgen Euringer, den Leiter der



„Paten im Einsatz“ bei der Übergabe des Koffer-Anhängers: v. l. J. Euringer, U. Bernhard, M. Lackner, S. Schießl, H. Weigl, Gerhard Josef Herzner

Gunvor Werkfeuerwehr, persönlich überreicht durch den Kreisbrandrat Martin Lackner. Ein weiteres Zeichen der Verbundenheit in Form der „Ehrenflamme der Jugendfeuerwehren des Landkreises Eichstätt“ nahm Uwe Bernhard, stellvertretend für die Gunvor Raffinerie, von Stephan Schießl entgegen.

Im Rahmen der Siegerehrungen wurden Pokale und Urkunden an die Teilnehmer vergeben, und da Hepberg in diesem Jahr sein 700-jähriges Jubiläum feiert, überraschte Uwe Bernhard Bürgermeister Albin Steiner mit einem Jubiläumskrug.

## Besuch der Siegergruppen des Kreisjugendfeuerwehrtages

Am 5. September 2017 besuchten uns die Siegergruppen des diesjährigen Kreisjugendfeuerwehrtages. Der Besuch ergänzt das jährliche Patengeschenk. In Begleitung des stellvertretenden Kreisjugendfeuerwehrwarts Georg Josef Herzner, der Jugendbetreuer sowie Florian Bauer, Fachbereichsleiter Öffentlichkeitsarbeit (KJF), erhielt der Feuerwehrynachwuchs umfangreiche Informationen über die Raffinerie und die Werkfeuerwehr.

Uwe Bernhard begrüßte die Gruppe und hob die langjährige Patenschaft für die Wettkämpfe der Kreisjugendfeuerwehr hervor. Jürgen Euringer, Leiter der Werkfeuerwehr, informierte mit einer eindrucksvollen Präsentation über die Feuerwehrausbildung so-

wie über die stationären Löschanlagen. Danach besuchte die Gruppe die Werkfeuerwehr und bestaunte den Fuhrpark. Gemeinsam mit Brandmeister Christian Bichler erläuterte

Jürgen Euringer jedes Einsatzfahrzeug vom Trockenlöschfahrzeug bis hin zum hochtechnisierten Industrielöschfahrzeug. Eine gemeinsame Brotzeit rundete den Besuch ab.



Abdruck der Veröffentlichung vom DONAUKURIER, Ausgabe Freitag, 6. Oktober 2017

## Einblick in einzigartige Raffinerie

Kösching/Ingolstadt (DK) Die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) ermöglicht ihren Mitgliedern und anderen Interessierten immer wieder den Blick hinter die Kulissen der regionalen Wirtschaft. Diesmal luden die Ortsverbände Lenting und Wettstetten erstmals zu einer gemeinsamen Betriebsbesichtigung in die Gunvor Raffinerie ein. Mehr als 44 KAB-Mitglieder sowie die Bürgermeister Christian Tauer (Lenting) und Gerd Risch (Wettstetten) waren mit dabei. Uwe Bernhard, der Prokurist der Raffinerie, erläuterte die einzelnen Abläufe vom Rohöl bis zum fertigen Produkt. Weiter gab er einen Abriss zur Geschichte und Entstehung der Raffinerie, die auf Köschinger und Ingolstädter Gebiet liegt. Erwähnt wurde auch, dass sie „in vielen Bereichen zu den besten Raffinerien Europas gehört“. Rund 350 Mitarbeiter verarbei-

ten rund fünf Millionen Tonnen Rohöl pro Jahr. „Auch als Ausbildungsbetrieb steht die Raffinerie offen. Die meisten Beschäftigten sind ehemalige Auszubildende, also „Eingewächse“, informierte Bernhard.

Der süddeutsche Raum werde von Ingolstadt aus mit Mineralölprodukten versorgt.

„Außerdem werden Produkte für die chemische Industrie erzeugt, und es gibt ein Fernwärmeprojekt mit der Stadt Ingolstadt.“ Bernhard wies auch auf eine besondere Einzigartigkeit der Raffinerie hin, die Tal-Pipeline. Das Rohöl gelangt über diese



Leitung von Triest nach Ingolstadt. „Das spart sehr viele Tanklaster ein.“ Die KAB-Mitglieder und die Gäste bekamen an diesem Vormittag einen interessanten Einblick in die Verfahren, den Aufbau und die Arbeit in einer Raffinerie. Eine Rundfahrt über das weitläufige Raffineriegelände rundete den Besuch ab.

## Spende an die AKB (Stiftung Aktion Knochenmarkspende Bayern) – GUNVOR GEGEN LEUKÄMIE

Am 23. August 2017 erhielt Frau Manuela Ortmann einen Spendenscheck in Höhe von 2.000 Euro für die Stiftung AKB. Sie richtete an Prokurist Uwe Bernhard (HSQE) und Rudi Marschall (HE) ihre Worte: „Wir danken allen 31 Spendern, die hier an der Typisierungsaktion im Juli teilnahmen, und auch den beiden Werkschwestern für die Unterstützung.“

Für jede Typisierung eines neuen Spenders muss die AKB 50 Euro an ein Labor bezahlen. Dort finden aufwendige, molekulargenetische Analysen der Gewebemerkmale statt. Leider gewährt die öffentliche Hand für derartige Verfahren keine Mittel, so dass diese ausschließlich aus Spendengeldern bezahlt werden müssen. „Wir sind stolz darauf, mit unserer Spende die wertvolle Arbeit des AKB zu unterstützen und einen Beitrag zur Rettung von Menschenleben zu leisten“, betonte Uwe Bernhard.



V. l.: Rudi Marschall, Bettina Zug, Manuela Ortmann, Teamkoordinatorin AKB, Uwe Bernhard, Andrea Ottowitz



**Margit und Jürgen Herold sind die glücklichen Gewinner von 500 Liter Gunvor Premium-Heizöl, schwefelarm. Kaum ein Rätsel, das Margit Herold nicht löst, jedoch sendet sie nicht alle Lösungen per Post ein. Diesmal nutzte sie die Gunvor E-Mail-Adresse und gewann auch prompt. Herzlichen Glückwunsch an die beiden, die seit über 40 Jahren ihr Domizil mit Heizöl heizen!**

### Impressum

Herausgeber:  
 Gunvor Raffinerie Ingolstadt GmbH  
 Essostraße 1  
 85092 Kösching  
 Telefon 0841/508-0  
 www.gunvor-raffinerie-  
 ingolstadt.de  
 Redaktionsleitung:  
 Susanne Ehrnthaler (V.i.S.d.P.)  
 Titel: Peter Kirmaier  
 Fotos: Susanne Ehrnthaler,  
 Peter Kirmaier  
 Druck und Verteilung:  
 Donaukurier GmbH,  
 Stauffenbergstraße 2a,  
 85051 Ingolstadt  
 Design:  
 CSI ComputerSatz GmbH,  
 Stauffenbergstraße 2a,  
 85051 Ingolstadt  
 Auflage: 49.000 /  
 Erscheinungsweise vierteljährlich



runde Stütze (Baukunst)	Anwendersoftware für Mobilgeräte	holl. Käsesorte	Gasgemisch der Erde	Bürgersteig, Trottoir	ja, freilich	Freudenausbruch	Salzlösung								
			5	13	kurzer, heftiger Regenschauer										
Dokumentaustauschformat		8	Schlag		6	geistige Vorstellung	15								
			Metall-, Steinschneider	1	aus diesem Grund	2									
ein Mineral	Lederhersteller	poet.: Landschaft			4										
Schutzheiliger Englands			7	Gründer des Türkischen Reiches		Laden-, Schanktisch, Tresen	Körperorgan								
		frühere schwed. Popgruppe		Himmelsrichtung			16								
Fragewort	Voranzeige, Nachricht			14	Koseform v. Katharina	Teil des Fußes									
Spielkarte				Kosename der Katze	9										
anbaufähig	Schiffsgerät an der Spitze						3								
	11			geringe Entfernung		10	12								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16

**Auch diesmal wieder 500 Liter Gunvor Premium-Heizöl als Hauptgewinn!**  
 Senden Sie bitte die Lösung des Rätsels an die Gunvor Deutschland GmbH, zu Händen Frau Martina Rabanus, Essostraße, 85092 Kösching. Einsendeschluss ist der 15. Dezember 2017. Beschäftigte der Gunvor Raffinerie Ingolstadt GmbH sowie der Gunvor Deutschland GmbH sind ausgeschlossen.